



Ausstellung  
**Modellvorhaben**  
**Die Barrierefreie Gemeinde**

Informationen



# Ausstellung Modellvorhaben „Die barrierefreie Gemeinde“

## INHALT

I	Modellvorhaben „Die barrierefreie Gemeinde“	1
II	Ausstellungsumfang und -system	2
III	optionale Ausstellungspakte	2
IV	Raumanforderungen	2
V	Transport	3
VI	Werbung	3
VII	Leitfaden und Werkbericht	3
VIII	Ausstellungstermine	3
IX	Kontakt	3
X	Aufbauanleitung	4
XI	Abbauanleitung	6
XII	Hinweise	7
	Anlage 1 Titelliste	8
	Anlage 2 Beispiele für Stellvarianten	10
	Anlage 3 Leitfaden und Werkbericht	11

## I Modellvorhaben „Die barrierefreie Gemeinde“

Alle Bürgerinnen und Bürger Bayerns wollen umfassend und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben – unabhängig von ihrem Lebensalter oder einer körperlichen Beeinträchtigung.

Die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr unterstützt die bayerischen Städte und Gemeinden, die für große Bereiche des öffentlichen Raums zuständig sind. Im Jahr 2014 wurde mit Mitteln des Landes für modellhafte städtebauliche Planungen und Forschungen das Modellvorhaben „Die barrierefreie Gemeinde“ gestartet, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse allen bayerischen Städten und Gemeinden zur Verfügung stellen zu können.

Im Rahmen des Modellvorhabens erarbeiteten 16 Städte und Gemeinden mit fachlicher Unterstützung „gemeindliche Aktionspläne“, d.h. städtebauliche Konzepte, die den örtlichen Handlungsbedarf darstellen. Die Ergebnisse der Modellgemeinden sind in einen Leitfaden und einen begleitenden Werkbericht eingeflossen. Beide Publikationen können kostenfrei im Internet unter [www.bestellen.bayern.de](http://www.bestellen.bayern.de) bezogen werden und sind außerdem als barrierefreie pdf-Dateien verfügbar.

Der Leitfaden gibt allen bayerischen Städten und Gemeinden Hilfestellung, wenn sie sich der Herausforderung stellen, in ihrem Ort Schritt für Schritt Barrieren abzubauen. Er beinhaltet Hinweise zur fachlichen Erarbeitung, die mit Beispielen der Modellgemeinden ergänzt sind. Er gibt übertragbare Ansätze für häufige Herausforderungen, Übersichten für mögliche Beteiligungsformen in den verschiedenen Phasen des Prozesses und eine Zusammenstellung aller relevanten Akteure, mit denen erfahrungsgemäß im Rahmen der Erarbeitung Kontakt aufgenommen werden sollte.

Im Werkbericht werden die gemeindlichen Aktionspläne der sechzehn Modellgemeinden dokumentiert und ihre wesentlichen Aspekte und individuellen Besonderheiten dargestellt.

In der Ausstellung „Die barrierefreie Gemeinde“ der Obersten Baubehörde werden die Erkenntnisse des Modellvorhabens zusammengefasst. Die wesentlichen Inhalte des Leitfadens und des Werkberichts werden allgemeinverständlich und übersichtlich dargestellt. Um das Thema „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“ allgemein bewusst zu machen, ist ein hoher Grad an aktiver Öffentlichkeitsbeteiligung und Bürgerinformation notwendig. Aus diesem Grund kann die Ausstellung für Veranstaltungen oder zur Unterstützung im Rahmen der örtlichen Öffentlichkeitsarbeit kostenfrei ausgeliehen werden.

## II Ausstellungsumfang und -system

Die Ausstellung ist als Modulsystem angelegt und besteht aus 18 Bannern zum Aktionsplan „Die barrierefreie Gemeinde“, 33 Bannern zum Modellvorhaben sowie 3 einleitenden Informationsbannern. Je Banner ist schrittweise das Vorgehen bei der Erarbeitung eines gemeindlichen Aktionsplans beschrieben bzw. auf je zwei Bannern ein Modellprojekt dargestellt.

Bedarfsweise können die Themen- und Projektbanner individuell zusammengestellt und ausgeliehen werden. Aus Gründen der Verständlichkeit empfiehlt sich jedoch, immer die Einleitungsbanner sowie die Banner zum Aktionsplan anzufordern. Ein Bestellformular (Titelliste) steht auf unserer Internetseite [www.innenministerium.bayern.de](http://www.innenministerium.bayern.de) ([www.innenministerium.bayern.de/sug/barrierefreiheit/staedtebau/index.php](http://www.innenministerium.bayern.de/sug/barrierefreiheit/staedtebau/index.php)) zum Download zur Verfügung. Informationen zu den einzelnen Bannern sind der Titelliste in Anlage 1 zu entnehmen.

Die Banner sind freistehend, jeweils 100 cm breit und 216 cm hoch und in einem Roll Up System integriert. In der Transportverpackung ist ein Roll Up etwa 105 cm lang, 25 cm breit und 10 cm hoch und wiegt etwa 5,5 kg. Das Ausstellungssystem ist leicht handhabbar und kann durch eine Person aufgebaut werden.

## III optionale Ausstellungspakte

Nachfolgend sind beispielhaft mögliche Ausstellungspakete mit den jeweiligen Raumforderungen und Transportempfehlungen zusammengestellt. Es steht dem Ausleiher jedoch frei, unabhängig hiervon, beliebig viele Banner auszuwählen.

Ausstellungspaket <b>S</b>	12 Banner (3 Eingangs-, 4 Projekt- und 5 Themenbanner) Mindestgröße Ausstellungsraum: ca. 30 - 40 m <sup>2</sup> Transportmittel: PKW (Transportgewicht ca. 66 kg)
Ausstellungspaket <b>M</b>	24 Banner (3 Eingangs-, 4 Projekt- und 17 Themenbanner) Mindestgröße Ausstellungsraum: ca. 40 - 50 m <sup>2</sup> Transportmittel: PKW mit umgelegter Rücksitzbank (Transportgewicht ca. 135 kg)
Ausstellungspaket <b>L</b>	38 Banner (3 Eingangs-, 17 Projekt- und 18 Themenbanner) Mindestgröße Ausstellungsraum: ca. 60 - 80 m <sup>2</sup> Transportmittel: PKW mit umgelegter Rücksitzbank (Transportgewicht ca. 210 kg)
Ausstellungspaket <b>XL</b>	54 Banner (3 Eingangs-, 33 Projekt- und 18 Themenbanner) Mindestgröße Ausstellungsraum: ca. 100 - 130 m <sup>2</sup> Transportmittel: Kleintransporter (Transportgewicht ca. 300 kg)

## IV Raumanforderungen

Die Ausstellungsbanner sind grundsätzlich nur im Innenraum zu verwenden. Sie können flexibel aufgestellt und an den Raum angepasst werden. Wir bitten bei der Konzeption zu berücksichtigen, dass die Banner mit gleicher Anfangsziffer (z.B. A 4.1 und A 4.2) nebeneinander stehen sollten, da Grafiken z.T. übergreifend dargestellt sind.

Zur Präsentation der gesamten Ausstellung wird ein Raum von mind. 100 m<sup>2</sup> benötigt. Bei einem reduzierten Ausstellungsumfang (12 - 38 Banner) sind ca. 30 - 80 m<sup>2</sup> erforderlich. Vorschläge zur Stellung der Banner können der Anlage 2 entnommen werden.

## V Transport

Der Transport des Ausstellungssystems ist durch den Nutzer selbst zu organisieren. Bis zu 40 Banner können mit einem PKW mit umgeklappter Rücksitzbank transportiert werden. Bei einer größeren Anzahl wird empfohlen, einen Kleintransporter zu nutzen. Um die Roll Ups besser vor Transportschäden zu schützen, stellen wir bei Bedarf rollbare Truhencases zur Verfügung. In diesem Fall empfiehlt es sich, den Transport mit einem Kleinlastwagen mit Hebebühne durchzuführen.

## VI Werbung

Zur Bewerbung der Ausstellung vor Ort stehen ein digitaler Flyer und ein Plakat (DIN A2) zur Verfügung, die vom Ausleiher individuell ergänzt werden können. Außerdem werden auf unserer Internetseite [www.innenministerium.bayern.de](http://www.innenministerium.bayern.de) ([www.innenministerium.bayern.de/sug/barrierefreiheit/staedtebau/index.php](http://www.innenministerium.bayern.de/sug/barrierefreiheit/staedtebau/index.php)) die wichtigsten Daten und Informationen zu den Ausstellungsorten veröffentlicht.

## VII Leitfaden und Werkbericht

Der Leitfaden „Die barrierefreie Gemeinde“ sowie der begleitende Werkbericht, der das Modellvorhaben dokumentiert, können kostenfrei in der benötigten Anzahl unter [www.bestellen.bayern.de](http://www.bestellen.bayern.de) bezogen werden. Unter [www.innenministerium.bayern.de](http://www.innenministerium.bayern.de) ([www.innenministerium.bayern.de/sug/barrierefreiheit/staedtebau/index.php](http://www.innenministerium.bayern.de/sug/barrierefreiheit/staedtebau/index.php)) stehen zusätzlich barrierefreie pdf-Versionen zum Download zur Verfügung.

## VIII Ausstellungstermine

Die Ausstellung kann für eine Dauer von max. 4 Wochen ausgeliehen werden. Der nächstmögliche Termin für eine Bestellung und die freien Buchungstermine können dem Ausstellungskalender entnommen werden. Dieser steht auf der Internetseite [www.innenministerium.bayern.de](http://www.innenministerium.bayern.de) ([www.innenministerium.bayern.de/sug/barrierefreiheit/staedtebau/index.php](http://www.innenministerium.bayern.de/sug/barrierefreiheit/staedtebau/index.php)) ebenfalls zum Download bereit.

Für die Leihgabe werden keine Gebühren erhoben. Der Ausleiher verpflichtet sich, die Ausstellung zur vereinbarten Zeit im einwandfreien Zustand wieder an die Oberste Baubehörde zurückzugeben. Die Ausstellung ist nicht versichert.

## IX Kontakt

Oberste Baubehörde  
im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr  
Sachgebiet IIB6 Städtebau  
Frau Ulrike Sebald-Kirsch  
Franz-Josef-Strauß-Ring 4  
80539 München

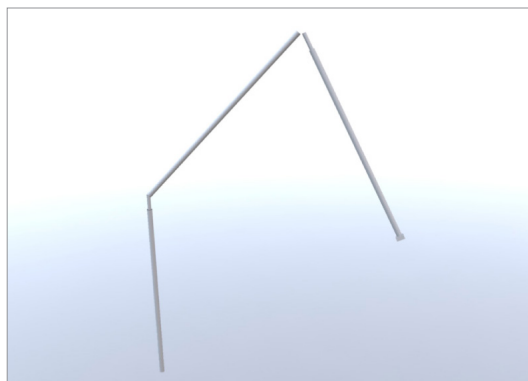
Telefon: 089 - 2192 3631  
E-Mail: [ulrike.sebald-kirsch@stmi.bayern.de](mailto:ulrike.sebald-kirsch@stmi.bayern.de)

## X Aufbauanleitung

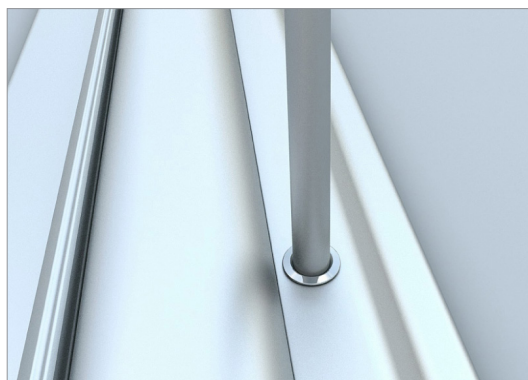
1.  
Jedes Roll Up ist für den Transport in einer separaten, gepolsterten Nylon-Transporttasche mit Tragegurt verpackt. Die Beschriftung auf der Tasche und Unterseite der Roll Up - Kassette geben Ihnen Auskunft über die Inhalte des Grafikbanners (siehe dazu auch Titelliste der Banner).



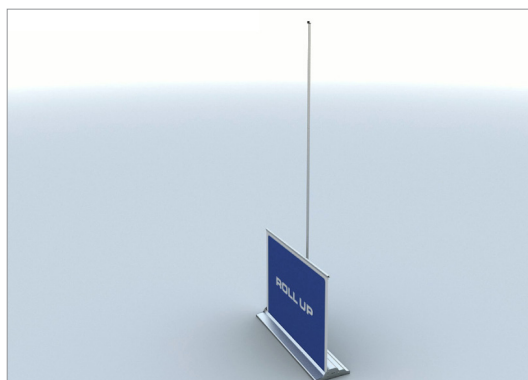
2.  
Entnehmen Sie die dreiteilige Panelstange aus der aufgenähten Fronttasche, entfalten Sie diese und stecken die einzelnen Teile ineinander.



3.  
Platzieren Sie die Panelstange in der Öffnung im hinteren Bereich der Roll Up - Kassette.



4.  
Ziehen Sie das Banner hoch. Bitte achten Sie darauf, möglichst gleichmäßig, nicht gewaltsam und vor allem gerade zu ziehen, um die Kanten der Druckgrafik nicht durch Einklemmen oder Knicken zu beschädigen. Halten Sie die Klemmschiene dabei möglichst waagrecht. Die Grafikbahn sollte nicht am Gehäuse schleifen.





5.  
Fixieren Sie das an der Grafik befestigte Metallprofil mittig auf der Panelstange.



6.  
Stellen Sie sicher, dass das Banner gerade steht. Dazu sind auf Unterseite der Roll Up - Kassette vier höhenverstellbare Standbeine montiert.



Beispiel Themenbanner



Beispiel Projektbanner

## XI Abbauanleitung

1.

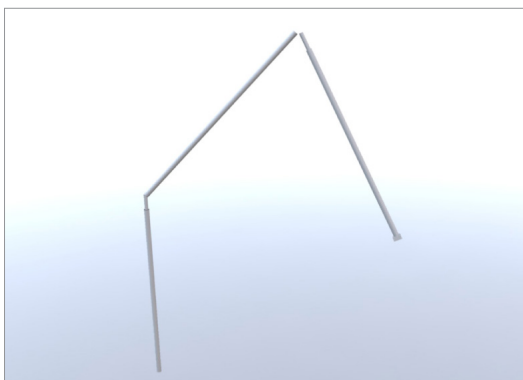
Heben Sie die Schiene des Grafikbanners von der Panelstange ab und lassen Sie die Grafik kontrolliert und gleichmäßig in die Roll Up - Kassette zurückgleiten (nicht zu früh loslassen).

Halten Sie die Klemmschiene dabei, wie beim Aufbau, möglichst waagrecht, um ein Einklemmen oder Knicken der Druckgrafik zu vermeiden. Die Grafikbahn sollte nicht am Gehäuse schleifen.



2.

Nehmen Sie die dreiteilige Panelstange aus der Halterung, ziehen Sie die Glieder auseinander und geben Sie die zusammengefaltete Stange in die auf der Transporttasche vorgesehene eigene Seitentasche.



3.

Geben Sie die Kassette in die zugehörige Transporttasche. Bitte überprüfen Sie dabei, ob die Beschriftung auf der Unterseite des Roll Ups mit der Beschriftung der Tasche übereinstimmt.





## XII Hinweise

Um eine lange Lebensdauer der Roll Ups zu gewährleisten, sollten folgende Hinweise zum sorgfältigen Umgang mit den Ausstellungsplakaten beachtet werden:

- Lagern Sie die Roll Ups nicht bei hohen Temperaturen längere Zeit im Auto. Extreme Temperaturen führen gelegentlich dazu, dass sich die Grafikkarte an den Längsseiten einrollt („schüsselt“). Zudem kann die Festigkeit der Klebeverbindung zwischen Grafik und Aufrollmechanismus beeinträchtigt werden.
- Bitte achten Sie auf einen sorgfältigen Transport der Banner. Stürze können u.U. die Mechanik der Roll Ups beschädigen.
- Die Roll Ups sind für Innenräume konzipiert. Bitte beachten Sie dies bei der Wahl Ihres Ausstellungsraums.



## Anlage 1 - Titelliste

### Informationen

If.Nr.	Titel	Inhalt	
1	Eingangsbanner I 1	Eingangsbanner links (Die barrierefreie Gemeinde)	
2	Eingangsbanner I 2	Eingangsbanner mittig (Leitfaden und Werkbericht)	
3	Eingangsbanner I 3	Eingangsbanner rechts (Modellvorhaben und gemeindliche Aktionspläne)	

### Aktionsplan

If.Nr.	Titel	Inhalt	
4	Themenbanner Aktionsplan A 0	Aktionsplan Die barrierefreie Gemeinde	

### Themenbanner

5	Themenbanner A 1	Grundlagen des barrierefreien Bauens	
6	Themenbanner A 2	Der öffentliche Raum – Raum für Alle	
7	Themenbanner A 3	Aktionsplan – den Planungsprozess organisieren	
8	Themenbanner A 4.1	Planung im Dialog I	
9	Themenbanner A 4.2	Planung im Dialog II	
10	Themenbanner A 5.1	Ablauf des Planungsprozesses I	
11	Themenbanner A 5.2	Ablauf des Planungsprozesses II	
12	Themenbanner A 6.1	Bestand und Mängel dokumentieren	
13	Themenbanner A 6.2	Planungsinstrument Bestands- und Mängelplan	
14	Themenbanner A 7.1	Ziele festlegen	
15	Themenbanner A 7.2	Planungsinstrument Ziel- und Konzeptplan	
16	Themenbanner A 8.1	Planungsinstrument Maßnahmenplan	
17	Themenbanner A 8.2	Maßnahmentypen	
18	Themenbanner A 9.1	Strategien der Umsetzung I	
19	Themenbanner A 9.2	Strategien der Umsetzung II	
20	Themenbanner A 10.1	Häufige Themenstellungen I	
21	Themenbanner A 10.2	Häufige Themenstellungen II	

**Modellvorhaben**

If.Nr.	Titel	Inhalt	
22	Projektbanner 0	<b>Modellvorhaben Die barrierefreie Gemeinde</b>	

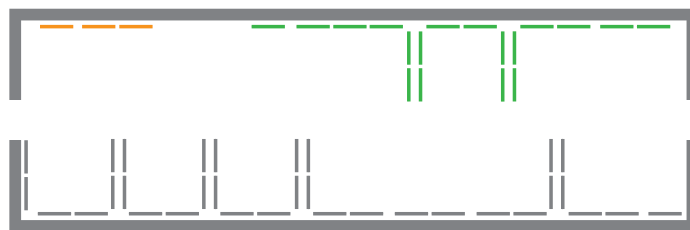
**Projektbanner**

If.Nr.	Titel	Gemeinde	Reg.bezirk	Landkreis	
23	Projektbanner P 1.1	Bad Kissingen	Unterfranken	Bad Kissingen	
24	Projektbanner P 1.2				
25	Projektbanner P 2.1	Bad Windsheim	Mittelfranken	Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	
26	Projektbanner P 2.2				
27	Projektbanner P 3.1	Eggenfelden	Niederbayern	Rottal-Inn	
28	Projektbanner P 3.2				
29	Projektbanner P 4.1	Grafenau	Niederbayern	Freyung-Grafenau	
30	Projektbanner P 4.2				
31	Projektbanner P 5.1	Günzburg	Schwaben	Günzburg	
32	Projektbanner P 5.2				
33	Projektbanner P 6.1	Höchstädt a.d. Donau	Schwaben	Dillingen a.d. Donau	
34	Projektbanner P 6.2				
35	Projektbanner P 7.1	Kronach	Oberfranken	Kronach	
36	Projektbanner P 7.2				
37	Projektbanner P 8.1	Kulmbach	Oberfranken	Kulmbach	
38	Projektbanner P 8.2				
39	Projektbanner P 9.1	Litzendorf	Oberfranken	Bamberg	
40	Projektbanner P 9.2				
41	Projektbanner P 10.1	Marktoberdorf	Schwaben	Ostallgäu	
42	Projektbanner P 10.2				
43	Projektbanner P 11.1	Mitterteich	Oberpfalz	Tirschenreuth	
44	Projektbanner P 11.2				
45	Projektbanner P 12.1	Neumarkt i.d. OPf.	Oberpfalz	Neumarkt i.d. OPf.	
46	Projektbanner P 12.2				
47	Projektbanner P 13.1	Stadtprozelten	Unterfranken	Miltenberg	
48	Projektbanner P 13.2				
49	Projektbanner P 14.1	Starnberg	Oberbayern	Starnberg	
50	Projektbanner P 14.2				
51	Projektbanner P 14.1	Traunstein	Oberbayern	Traunstein	
52	Projektbanner P 15.2				
53	Projektbanner P 16.1	Wassertrüdingen	Mittelfranken	Ansbach	
54	Projektbanner P 16.2				

## Anlage 2 - Beispiele für Stellvarianten

### Ausstellungspaket **XL**

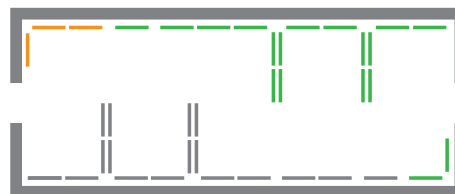
33 Projektbanner  
18 Themenbanner  
3 Eingangsbanner



ca. 100 - 120 qm

### Ausstellungspaket **L**

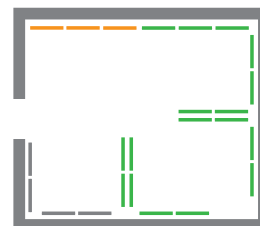
17 Projektbanner  
18 Themenbanner  
3 Eingangsbanner



ca. 60 - 70 qm

### Ausstellungspaket **M**

4 Projektbanner  
17 Themenbanner  
3 Eingangsbanner



ca. 40 - 50 qm

### Ausstellungspaket **S**

4 Projektbanner  
5 Themenbanner  
3 Eingangsbanner



ca. 30 - 40 qm

## Anlage 3 - Leitfaden und Werkbericht



Der Leitfaden „Die barrierefreie Gemeinde“ steht im Internet in einer barrierefreien Fassung zur Verfügung:

[www.stmi.bayern.de/assets/stmi/sug/die\\_barrierefreie\\_gemeinde\\_barrierefrei.pdf](http://www.stmi.bayern.de/assets/stmi/sug/die_barrierefreie_gemeinde_barrierefrei.pdf)



Der Werkbericht „Die barrierefreie Gemeinde“ steht im Internet in einer barrierefreien Fassung zur Verfügung:

[www.stmi.bayern.de/assets/stmi/sug/werkbericht\\_modellvorhaben\\_aktionsplan\\_barrierefrei.pdf](http://www.stmi.bayern.de/assets/stmi/sug/werkbericht_modellvorhaben_aktionsplan_barrierefrei.pdf)





## IMPRESSUM

### Herausgeber

Oberste Baubehörde im  
Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr  
Franz-Josef-Strauß-Ring 4  
80539 München

### Bilder

Titelseite	Oberste Baubehörde
Seite 2	Oberste Baubehörde
Seite 4-6	Expolinc GmbH Heddesheim, Oberste Baubehörde
Seite 7	Oberste Baubehörde
Seite 12	Oberste Baubehörde

### Konzept und Bearbeitung

Oberste Baubehörde im  
Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr  
Stephan Lintner  
Anita Guthy  
Antje Neitsch

